

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 504.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 25. Oktober 1908.

Belegpreis für Halle a. S. 20 Pf., durch die Post bezogen 30 Pf., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. Carillo-Druckerei: Halle'sche Druckerei (vorm. G. H. Schöler), J. H. Unterhaltungsbücherei (Gossmann, Schell), S. H. Unterhaltungsbücherei.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Eing. Nr. Braunschweig. Verleger: Dr. Walter Gensselen in Halle a. S.

Anzeigengebühren f. d. redaktionelle Beiträge oder deren Raum 1. Halle a. S. den Sonntag 20 Pf., ansonsten 30 Pf. Kalkulation am Schluß des betreffenden Monats die Seite 100 Wfr. Anzeigen-Nummern d. d. Erscheinung in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin: Dönhofsstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 494. Druck und Verlag von Curt Rieme in Halle a. S.

### Umschau im Auslande.

Unsere bereits das letzte Mal ausgesprochenen Zweifel an dem Zustandekommen der Balkankonferenz scheinen die Tatsachen recht geben zu wollen. Das allzu laut gepriesene Einvernehmen zwischen England, Frankreich und Rußland schien uns schon damals verdächtig, und wir wiesen auf seine Unwahrscheinlichkeit hin, die sich für uns aus dem Umstand ergab, daß Rasnitski seine Abreise nach Berlin bis nach den Festlichkeiten an unserem Kaiserhofe verschoben hatte. Nun hat der Konferenzbesuch auch bei den Mächten, die zuerst so energisch für ihn eintreten, bedeutend an Boden verloren, und in Konstantinopel fürchteten man durch die von allen Seiten gemachten Kompensationen nur noch größere Einbußen zu erleiden. Darum ist die hohe Wertschätzung der Verhandlungen mit Aufregung und mit Österreich-Ungarn eingegangen, die teils offiziellen, teils inoffiziellen Charakter tragen, und deren Ergebnisse noch nicht bekannt geworden sind, die aber auf jeden Fall die Hoffnungen auf das Zustandekommen der Konferenz noch weiter abschwächen. Wir können hier die Entwicklung ruhig abwarten, da wir an dem Zustandekommen der Konferenz ebensowenig interessiert sind, wie an ihrem Scheitern. Zurückzukehren sind aber auf jeden Fall die von englischen und französischen Mächten gemachten Versuche, uns einer aufbegehrenden Politik in Konstantinopel zu befehlen. Im Gegenteil, wir sind sowohl in Konstantinopel als auch in Sofia erfrischt bemüht gewesen, die herrschende Erregung zu befähigen, und diese Bemühungen haben Erfolg gehabt. Viele böswilligen Erfindungen der französischen Presse entpuppten sich als nicht den Wünschen der französischen Regierung, die in der Orientfrage mit uns zusammen zu gehen wünscht und sich nur in ihrem Betreiben durch die eigene Presse behindert sieht. Wie sehr im übrigen unsere Regierung den Vordringen im nahen Orient ihre Aufmerksamkeit widmet, geht schon daraus hervor, daß die preussische Thronrede auf die Bezug nimmt; eine äußerst seltene Ausnahme, wenn man bedenkt, daß sonst die auswärtige Politik als Reichsangelegenheit behandelt wird.

Während also in den Balkanfragen von Frankreich her ein Einvernehmen mit Deutschland gewünscht wird, stehen sich in Marokko die Interessen der beiden Länder noch jäharr gegenüber. Die Auffassung, die sich die deutsche Regierung von der Angelegenheit der deutschen Defektoren in Cabanaba gebildet hat, weicht von der französischen so weit ab, daß von weiteren direkten Verhandlungen nichts zu erhoffen ist. Auch ist es fraglich, ob wir mit einem Schiedsgericht zum Ziele kommen, denn man weiß noch nicht, ob Frankreich sich bei der ganzen Angelegenheit auf dieselbe Basis stellen will wie wir. Diese Basis muß eine doppelte sein, die Frage der Täuschlichkeiten gegen den deutschen Konsulatsbeamten muß von der Frage, wie die Defektoren zu bestrafen sind, getrennt beantwortet werden. Die Verleumdung des Konsulatsbeamten muß nicht geschehen werden. Selbst wenn wir bei der Schlichtung mit dem französischen Militär anfangen haben sollten, wie es in dem französischen Bericht heißt, so bleibt doch noch eine Verleumdung unserer konsularischen Beamten übrig. Wegen der Defektoren diskutieren können wir uns aber auf die juristische Beilegung des Falles einlassen. Denn einmal sind bei uns für Defektoren erhebliche Sympathien kaum vorhanden, und andererseits handelt es sich um verlorene Söhne des Vaterlandes, für die nach einem Worte Bismarcks Nachsicht nicht einzutreten sind. Soweit bisher deutsche Defektoren durch unsere Konsuln beschützt wurden, handelte es sich lediglich darum, sie vor dem gänzlichen Verkommen zu bewahren und ins Vaterland zurückzuführen. Im übrigen hat die französische Regierung in der ganzen Angelegenheit bisher weitgehendes Entgegenkommen und Verschonlichkeit gezeigt. Die Anerkennung von Rasnitski ist durch die letzte französisch-italienische Note gefördert worden, und es steht jetzt ein Entwurf vor, der die Anerkennungsbedingungen enthält. Sollten sie unseren Wünschen nicht entsprechen, so werden auch sie sich Wänderungen gefallen lassen müssen.

Die an Abweichungen nicht arme innere Geschichte Frankreichs hat wieder einmal einen Ministerwechsel zu verzeichnen. Die in letzter Zeit sich häufenden Unlustfälle durch Kulturrevolutionen, durch französischen Kriegsschiffe haben in der Deputiertenkammer, zu heftigen Angriffen gegen den Marineminister Thomson geführt. Obwohl diesem selbst an diesen traurigen Vorworfungen eine Schuld nicht beigemessen werden kann, sie vielmehr auf das Konto des früheren Marineministers Pelletan zu legen sind, hat er doch das Feld räumen müssen. In seine Stelle hat Clemenceau wiederum einen Laien berufen, und zwar den 64jährigen Ricard, der ein sehr gelehrtes Sans sein soll, und bisher nur als Leiter der letzten Weltausstellung im Jahre 1900 an die Defektlist getreten ist. Während Österreich-Ungarn den durch die Amerikaner drohenden äußeren Verwicklungen mit Ruhe entgegen sieht, haben die tschechischen Ausschreitungen in Prag zu einer mit bemerkenswerten Schärfe

gemachten amtlichen Kundgebung Anlaß gegeben. Den Herren Kramarz und Genossen wird mit erhellender Offenheit zu Gemüte geführt, daß die Staatsregierung nicht geneigt ist, sich das staatsgefährliche Treiben noch länger ruhig mit anzusehen. Es mag dem doch wohl den Boden ausgeschlagen haben, daß die Herren Kramarz sich nicht entschließen den wüsten anti-österreichischen Treiben in Serbien ihre Sympathie auszusprechen. Der letzte Erfolg wird die erhiteten Gemüter wohl etwas abgeflacht haben.

### Gegen die Ausdehnung der Reichserschaffsteuer auf Kinder und Ehegatten.

In seiner Sitzung vom 20. d. Mts. hat der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Sachen Nachfolgender folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen erklärt, daß er die Durchführung einer noch durchdringlicheren Reichserschaffsteuer gegen die Einführung einer Nachschärfung auf Kinder und Ehegatten. Wie wir vernehmen, beschließt die Landwirtschaftskammer an den Herrn Reichsminister mit einer begründeten Eingabe heranzutreten, worin dieser dringend gebeten werden soll, zu veranlassen, daß eine derartige Vorlage an den Reichstag nicht gelangt.“

### Der Kasseler Reichsverbands-Prozess.

Der, wie wir schon kurz mitteilten, mit der Zurückstellung des sozialdemokratischen Redakteurs Hauschild zu 500 Mk. Geldstrafe und in die gefängnis Haft entging. — hat die Gerichte wiederholt beschäftigt und ist auch in der Presse lebhaft besprochen worden. Seine grundsätzliche Bedeutung für das politische Leben liegt darin, daß hier eine Verurteilung erfolgt ist wegen Beschuldigungen, die sich nicht erthenbar gegen bestimmte physische Personen, sondern gegen einen großen politischen Verband in seiner Gesamtheit richteten. Durch das Urteil ist anerkannt, daß durch beschimpfende Ausdrücke wie „Reichsliederverband“ und ähnliche sämtliche Mitglieder des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie beleidigt werden können, besonders aber diejenigen, die in der Reichsverbandsbewegung an hervorragender Stelle, als Vorstandsmitglieder, Beamte und Berater tätig sind.

In Kassel war die Verleumdungsklage gegen den Redakteur Hauschild anhängig worden durch 16 Reichsverbandsmitglieder der Ortsgruppe Kassel des Reichsverbandes. Diese Ortsgruppe ist mit weit über 4000 Mitgliedern eine der größten und wichtigsten im ganzen Reichsverbande, deshalb heißt es wohl der „Rechtswelt“ nach: — nach der bekannten Verleumdung Maxime — es für seine „fittliche Pflicht“, dieser Ortsgruppe und der von ihr vertretenen Sache mit besonders grobem Geschick zu Leibe zu gehen. In einer Reihe von Artikeln, die er im Herbst vorigen Jahres in seiner Zeitung, dem Kasseler „Volkswacht“, veröffentlichte, führte er den „Rechtswelt“ mit dem seine Verleumdung der Reichsverbandsmitglieder, die sich immer erst nach dem „Mord“ begaben und dann mit der „Kasseler-Propheze“ operieren müßte. Welche Samenhöhe der Kultur! In anderen Stellen war wieder von „schönen Begehren der reichsverbandsfremden Medien, die sich erheben, die Führer und Vorkämpfer der Sozialdemokratie fortgesetzt mit „Mord“ zu bezeichnen, die Rede; die Mitglieder des Reichsverbandes wurden „große Trottel“ genannt, und einen ganz eminent greifenden Witz glaubte Hauschild zu machen, indem er davon warnte, die Abführung „M. R.“ als „Rechtswelt“ zu denken, nicht, das heißt immer „Rechtswelt“.

Der erste Termin in diesem Prozeß fand am 13. April dieses Jahres vor dem Schöffengericht zu Kassel statt. Der als Verteidiger des Angeklagten auftretende sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Franz Mannheim stellte 28 Weisungsanträge, die darzutun sollten, daß der Reichsverband sittenwidrig mit Unmatschelten kämpfte. Wie unzweifelhaft wurden 25 Anträge abgewiesen, und nur 3 wurden zugelassen, aber auch mit diesen dreien erzielte der Verteidiger ein vollständiges Fiasko; die als Zeugen angegebenen „Genossen“ Wiffel in Lübeck und Wed in Mannheim verweigerten völlig. Infolgedessen ging das Schöffengericht in der zweiten Verhandlung am 2. Juli auf die Weisungsanträge des sozialdemokratischen Anwaltss gewandt, die dem Angeklagten aus formalen Gründen den Angeklagten frei. In der Urteilsbegründung ging es unter anderem: Es ist anzuerkennen, daß eine Mehrheit von Personen dadurch beleidigt werden kann, daß der Täter sich einer Kollektivbezeichnung bedient. In diesem Falle muß jedoch erwiesen werden, daß der Täter den Kollektivnamen gewählt hat, um damit die sämtlichen Personen zu treffen, welche unter dem Kollektivbegriff fallen. Das Schöffengericht hat nicht die Überzeugung gewinnen können, daß der Angeklagte unterschiedslos sämtliche Mitglieder des Reichsverbandes hat beleidigen wollen.“

Die Verurteilung der 16 Reichsverbandsmitglieder dieses freisprechende Urteil wurde nun in der vorigen Woche am 15. Oktober vor dem Kasseler Strafkammer verhandelt, und letztendlich verurteilt hier der Verteidiger des Angeklagten auf die Stellung von We-

isungsanträgen, obgleich ihm der Vorwissen dazu aufforderte. Der Herr „Obergenosse“ war nach dem Meinfall mit seinen drei vom Schöffengericht zugelassenen „Weisungsanträgen“ also vorrichtiger geworden, er verhängte sich aber hinter der biblischen Ausruf, daß er die ganze Sache in diesem Stadium als eine rein juristische Frage betrachte. Einer der Vertreter der Reichsverbands, Reichsanwalt Dr. Regula-Harburg, beauftragte das Ausbleiben von Weisungsanträgen der gegenwärtigen Seite lebhaft, und zwar gerade im Interesse des Reichsverbandes, indem er erklärte:

„Wir würden uns direkt freuen, wenn uns Gelegenheit gegeben würde, auf alle diese maßlosen und absolut ungerechtfertigten Angriffe in der öffentlichen Gerichtsliste zu antworten. Das gesamte Material dazu ist heute hier zur Stelle gebracht. Diese Stellungnahme ist dem Reichsverband geradezu zur Pflicht geworden, und ich bitte den hohen Gerichtshof dringend, dem Reichsverband Gelegenheit zu geben, sich auf diese Verleumdungen in seiner Weise zu äußern. Der Reichsverband hat um so größeres Interesse an einer völligen Aufklärung und Widerlegung der gegen ihn erhobenen Vorwürfe, als die Partei des Angeklagten diese Weisungsanträge außerhalb des Gerichtssaales zum Gegenstand einer nach meinem Dafürhalten unzulässigen Agitation gemacht hat. Die Reichsverbandsmitglieder sind vor dem ersten Schöffengericht gestellt, im angeordneten Urteil des zweiten Schöffengerichts wird mit keinem Worte von diesen Weisungsanträgen die Rede. Trotzdem also diese Weisungsanträge nicht behandelt worden sind, trotzdem die angelegenen Druckschriften nicht vorgelegt und Bezeugen nicht vernommen worden sind, bis auf zwei, welche die gegenwärtigen Verhandlungen abhalten nicht haben bezeugen können, trotzdem hat die gegenwärtige Partei diese sogenannten Weisungsanträge in ihrer Presse und in ihren Versammlungen des langen und breiten erörtert und ausgebaut und zwar lediglich mit der Tendenz, den Reichsverband herabzusetzen, die unzulässigen Vorwürfe, die gegen seine Agitation gemacht wurden und für die bisher nicht der geringste Beweis erbracht ist und auch nicht erbracht werden kann, aus erwiesen hinzustellen. Es hat aber durch die zügellose Agitation in der sozialdemokratischen Presse geradezu ein Widerspruch mit jenen Weisungsanträgen stattgefunden, denen ganz besonders Verleumdung für Punkt entgegenzutreten und ganz besonders Verleumdung.“

Der sozialdemokratische Anwalt aber beharrte bei dem besseren Teile der Jazperkeit und behauptete — überaus für alle Prozeßbeteiligten — seine Anträge vor dem Schöffengericht hätten auf einen Wahrscheinlichkeit garniert abgelehnt. Natürlich beantragte er dann die Freisprechung seines Klienten, und er vertiefte sich zu der abfälligen Behauptung: „Eine Verurteilung des Angeklagten würde das Recht des politischen Kampfes und der freien politischen Kritik in einer Weise beschränken, wie es in keinem Mutterlande der Fall ist!“ Prompt und schlagend erwiderte ihm Dr. Regula: „Es berührt recht sonderbar, daß die Gegenpartei es für richtig hält, auf diese Schimpfartikel Agitation zu machen und mit der politischen Freiheit in Zusammenhang die Gesichtspunkte zur Anwendung zu bringen. Wenn man, ich muß mit dem angeklagten Artikelstreiter drastisch reden, sich auf den Mord bezieht, um seine politischen Gegner zu beleidigen, wenn man die Schimpfartikel beschließt, um den Überläufer damit zu trüben, dann ist es begreiflich, in einem Lande von Kulturgenossen, die Freiheit, Wahrung der geistigen Freiheit und ähnlichen Dingen zu sprechen. Das ist ein Zusammenhang, für den ich kein Verständnis habe. Die Freiheit der Kritik ist doch nicht gleichbedeutend mit Schimpflichkeit, nicht gleichbedeutend mit einem Freispruch für die persönliche Schmäherung des politischen Gegners. Und nun stimme ich dem Herrn Gegner aufrecht bei, daß es wirklich eine kulturelle Frage ist, ob es in Deutschland noch geachtet ist, eine eigene politische Meinung zu haben und zu bekämpfen, ob es richtig ist, Entschuldigungen mit entgegengeleiteter politischer Ansicht mit sich zu bewegen. Hier liegt geradezu die Notwendigkeit für den Gerichtshof vor, einen betriebligen Bezug und Mann, einen solchen Schimpfartikelismus, wie ihn der Angeklagte verübt hat, unzulässig zu machen, denn schließlich würde es sonst dahin kommen, daß niemand mehr seine Überzeugung Ausdruck geben darf, daß das hohe Gut der staatsbürgerlichen Freiheit dem Eingehen geräumt, ihm jede politische Betätigung unmöglich gemacht wird.“

Die Urteilsverhandlung wurde bis zum 22. Oktober ausgesetzt und ist am Donnerstag um 12 Uhr mittags erfolgt. Im Urteil wurde ausgeprochen, daß obgleich die Klagen um Stellung von Weisungsanträgen in der Angelegenheit des Reichsverbandes erachteten hatten, der Beklagte wegen, sein Anwalt die Weisungsanträge zu stellen abgelehnt hätte. Das Gericht folgert daraus, das halbare Beweise auf beiden Seiten der Angeklagten überhaupt nicht vorhanden seien.

### Die wirtschaftliche Lage der Arbeiter.

Eine Umfrage über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiterbevölkerung hat, wie die „Zf.“ mitteilt, viel interessantes Material ergeben. Es waren zu diesem Zwecke an 31 000 organisierte Arbeiter Fragebogen ausgegeben worden, auf denen das Verhältnis der Löhne in den verschiedenen Gewerben und Industrien, sowie das Verhältnis der Löhne bei Männer- und Frauenarbeit festgelegt werden sollte. In ganzen beteiligten sich an der Umfrage 21 307 Arbeiter, also 68 Prozent, darunter 1408 weibliche Arbeiter, also 7 Prozent. Ungefähr die Hälfte der männlichen Arbeiter arbeitete auf Feilholz. Der durchschnittliche Wochenlohn für die Kategorie betrug 26,20 Mk., bei den Arbeitern dagegen, die auf Afford arbeiteten, war er durchschnittlich in der Woche um 4 Mark höher und betrug 30 Mark. Für die Frauen ist ein erheblich niedrigerer Lohn anzuführen, denn er beträgt wöchentlich 13,15 Mk., resp.







**Neuer Hallescher Skaf-Verein.**

Unser diesjähriges

**Herbst-Preis-Skaten**

findet

Sonntag, den 1. Novbr., Mittwoch, den 4. Novbr.,  
Sonntag, den 8. Novbr., Mittwoch, den 11. Novbr.,  
und Sonntag, den 15. Novbr. cr.

im **Schultheiß-Brauerei-Restaurant,**  
Halle a. S., Poststraße, statt.

Beginn jedesmal  
nachm. 2 1/2 Uhr

Nur Zahlenreizen!

1. Preis garant.  
mindest. 250 Mt.

**Neubert's Journal-Zirkel**

Leih-Bibliothek

Abonnements jederzeit. Verzeichnis kostenlos.

Albert Neubert, Buchhandlung, Halle, Poststr. 7.

**"JUST"-WOLFRAMLAMPE**



brennt in allen Lagen!  
Wolfram Lampen A.G. Augsburg.

Zu erhalten bei Elektricitätswerken und  
Installationsfirmen.

Ankauf durch Vertreter  
H. Erhardt, Leipzig, Schützenstrasse 21.

**Millionär.**

leistungsfähigste **RECHENMASCHINE**  
der Welt.

Nur eine Kurbeltriebung für jede Multiplikatorstelle.

Allein-Fabrikant:

**Hans W. Egli, Zürich II.**

**Angebot u. Nachfrage**

wenden am schnellsten befr-  
digt mit Hilfe der Zeitungs-  
Annonce. Wer etwas kaufen  
oder verkaufen, wer Kapital,  
Teilhaber, Personal etc. sucht,  
wendet sich mit Vorteil an die

**Annoncen-Expediten**

**Rudolf Mosse**

**MAGDEBURG**

General-Agentur Halle

Louis Heise, Brüderstrasse 4.

Will jemand in der Annonce  
mit seinem Namen nicht her-  
vortreten, dann nimmt unser  
Bureau die einlaufenden Offer-  
ten unter Chiffre entgegen  
und liefert sie uneröffnet  
und unter strengster Diskre-  
tion seinem Auftraggeber aus.

**Vorteile:**

Streng sachliche Beratung  
über geeignete Blätter, zweck-  
mäßige Absetzung und zeitliche  
Ausstattung der Anzeige, Er-  
sparnis an Kosten, Zeit  
und Arbeit.

**Wratzke & Steiger**  
**Juwelen — Halle a. S.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerken, Halle a. S., Telephon 168.

**Seidenhaus Georg Schwarzenberger.**

Halle a. S. 5% Rabatt. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.  
Bester Kostüme-Sammet, unempfindlich gegen Druck u. Nässe.  
Gerippte Sammete (Kord), m von 1,80 Mk. an.  
Velvet für Blusen und Kleidchen m von 1,10 Mk. an.  
Bester schwarzer Hut-Sammet, leichte, kurzgeschorene Qualität.  
Einen Posten schwarzer Velvet-Reste extra billig.

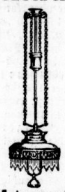


**Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**

behauptet trotz aller Neu-Erscheinungen seinen Platz  
in der ersten Reihe der brauchbaren Hauptpflegemittel.  
Dank seiner Güte und der warmen Empfehlung von Aerzten und  
Laien steigt sein Umsatz von Tag zu Tag enorm in allen Weltteilen.  
**Einmal probiert — Immer g braucht!**  
Überall zu haben.

**Georg Dralle, Hamburg.**

**Eduard Eder**  
Halle a. S.,  
Spiegelstrasse 12



Beleuchtungskörper  
für Gas, Spiritus und  
Petroleum.  
Neues Auerlicht  
Grätznlicht  
sowie sämtl. Ersatzteile.  
Gaskocher, Gasbrat-  
u. Backöfen  
bewährtester Systeme.  
Gashelzen  
Petroleumheizöfen  
Gasplatten  
Badeeinrichtungen  
Sitz- und Fusswannen.  
Zimmerklosetts — Bidets.

Topfreniger,  
Topfanfasser,  
Spültücher,  
Staubtücher,  
Bohrertücher,  
Schuerrtücher,  
Kaffebeutel,  
Tellerdeckchen.  
Gr. Stein-  
strasse 84.

**Kühn & Lindenberg,**  
Wein-Grosshandlung,  
Fernsprecher 669. Lindenstrasse 2.  
Vorteilhafte Bezugsquelle für gutgepflegte bekömmliche  
**Bordeaux-, Mosel- und Rheinweine,**  
**Schaumweine, Champagner,**  
Portwein, Sherry, Madeira, Medizinal-Ungar-  
weine, Arrak, Rum, Kognak und Punsch.

**Rosengarten.**  
Kirmes: Sonntag und Montag  
Frei-Konzert.

**Öffentlicher Vortrag**  
in den „Raffinerien“ am Mittwoch, den 28. Okt. abends  
8 1/2 Uhr durch Herrn **B. Klöse** aus Magdeburg über: „Wie  
erzähle ich mich richtig und wie können wir die Frauen in der  
Stunde entlasten?“ Eintritt 50 Pf., für Mitglieder frei.  
Verein „Gesundheitspflege“ e. V.  
Damen und Herren werden als Mitglieder aufgenommen.  
Jahresbeitrag 3.20 Mt. Zeitschriften, Bibliothek, Vorträge u. frei.

**Sanatorium**  
S.-R. Dr. Köhler  
Bad-Exister, 1. Stg.  
Für Erholungsbedürftige; für  
innere Stoffwechsellkrankh.,  
Frauen-, Nerven- und Gelenk-  
leiden, Rheumatismus.  
**Herbstkuren.**  
Höchster Komfort (Lift, Zentralheizung,  
Kalt- u. Warmwasserleit. l. jed. Zimmer,  
geschützte, sonnige  
Liegehallen, Wintergarten usw.)  
Sämtliche physikalische Heilmethoden.  
Strenge Diätikuren.  
Medico-mech. Institut. Kurmittel des Bades  
Dr. Gramm. San.-R. Dr. Köhler.

**Naether's Progress-Stühle**  
die besten der Welt,  
kaufen Sie bei  
**Theodor Lühr,**  
Leipzigerstr. 94 u. Poststr. 6.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

**Um damit zu räumen**  
verkaufe zur jetzigen Anpflanzung  
Kastanien, Himen, Ahorn,  
Eiben und Flieder zu äußerst  
billigen Preisen.  
**Bernhard Möllers**  
Rosengarten,  
Halle a. S. Enale, Fernbr. 672.  
Station der Fernbahn Halle a. S.,  
Werleburg. (01561)

**Strümpfe in jeder Stärke**  
werden gut angefertigt bei  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**  
**Gebräuchtes Piano,**  
nußbaum, gut erhalten, nur  
300 Mt., veräußert. (65692)  
**B. Böhl, Gr. Ulrichstr. 87.**

**Sanatorium**  
Phykal.-diät. Kar-  
analit. Nerven-  
leisende und  
Erholungs-  
bedürftig.  
Moderne Ein-  
richtungen und  
Heilfaktoren,  
Urbauungs-Therapie für Rückenmarkleisende, Familienanschluss. Lage  
dicht am Hochwald. — Prospekt durch die Verwaltung. [3114  
Geschäftl. Leiter: **Ed. Löhr.** Aerztl. Dir. San.-Rat **Dr. Benno.**

**„Edelweiss“**  
Ernst Heinicke,  
Karlstr. 13. — Fernbr. 1257.  
**Dampfwaschanstalt,**  
**Maschinenplätterei,**  
**Gardinenpannerei**  
im Großbetrieb.  
**Familienwäsche, gewaschen u. gerollt,**  
15 Mt. pro Zentner.  
Spezialität:  
Feine Herrenwäsche: Chemisens, Strümpfen, Manschetten,  
Gürtelbänder „mit Rev.“ (01456)  
**Elektrische Reiche.**

Neuheiten in 101825  
**Gürteln und Taschen.**  
**G. Liebermann,**  
30. Bernburgerstrasse 30.  
**Stadttheater in Halle a. S.**  
Montag, den 26. Oktbr. 1908  
4.13.18. Umlaufzeit 4.1.18.  
Sam 11. Waie:

**Tiefland.**  
Musikorama in einem Vorspiel und  
2 Akten. Musik von Eugen  
Walden. Text nach G. Gurnea  
von Rudolph Lothar.  
Schauspielung: Theo Rosen.  
Musikalische Leitung: E. Wörle.  
Besetzung:  
Erbstänne, einsteiger Franz Front.  
Grundbesitzer der Weite  
Lommolo, der Weite  
der Gemeinde M. Viehboj.  
Mioccio, Mühlwech Bergmann.  
Marta C. Aglola.  
Seyo C. Hoff. Wolf.  
Antonina Fr. Berge.  
Hollala H. Seebal.  
Muri C. Wothel.  
Pedro Gärten H. Hagl.  
Hando (im Dienst Sebastianus) H. Barro.  
Der Vater (im Dienst Sebastianus)  
Aufführung 7 Uhr. Mt. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Dienstag, den 27. Oktbr. 1908**  
4.13.18. Umlaufzeit 4.1.18.  
Leges Walfahrt der Königl. Preuß.  
Dorfkapellm.  
**Anna Schramm.**  
**Der Straßenfried.**  
Sierauf  
**Die Dienstboten.**  
Nach Schluß der Vorstellung  
Erfrischungen mit kleinem  
Zuschuß im [5765]  
**„Weinhaus Bruskowski“**  
**5 T.**  
31./10.08. 7 1/2. M. Bf. E.

Raffin gold. Verlobungsringe  
das Stück von 4. Mk an bis 40 Mk.  
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

**Cordes'sche**  
**Bekleidungs- \*  
\* Akademie,**  
eineige wirkliche Akademie  
in Halle, Gr. Steinstrasse 24.  
Gründliche, praktische und mo-  
derne Zuschneiderei Herren-,  
Damen- und Wäsche-Schneideri.  
Anerkandt beste und erfolgreichste  
Zuschneidung als Zuschneider und  
Direktre. Stellen-Nachweis sehr  
und kostenlos. Extra-Kurse im  
Zuschneiden und Aufsetzen aller  
Damen- und Kinder-Garderobe,  
sowie Wäsche für den Familien-  
bedarf. — Kursus von 20 Mk. an.  
— Prospekt gratis.

**Ingenieur-Akademie**  
für Maschinen- und Elektro-  
ingenieurwesen, Bauwesen und  
Architektur. Anstandsbeding-  
ungslos & ohne Gratulation  
sowie ständige Verbindung mit  
den höchsten Fachschulen  
Halle a. S. Programm.  
**Wismar** 1/10/1908  
**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 84. 11-29  
Größes Spezialgeschäft für gute  
Strampwaren, Trikotsagen.

**Herren- und  
Knaben-Mützen**  
für Jagd, Reise, Klubs.  
**Christian Voigt,**  
Leipzigerstr. 16. Tel. 2096.

**Gas-Heizöfen,  
Badeöfen,  
Plätten,  
Kocher,  
Güthlicht,**  
alle Zubehör- und Ersatzteile  
Größte Auswahl — billigste Preise.  
**Max Schöllner,**  
Spiegelstr. 13. Fernruf 2586.

**Frotter-Artikel** für Haus-  
pflege hält bei empfindlichen  
Hautarten.  
**Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

**Hochgenuss**  
für jedermann ist eine Tasse feiner  
Stefano, wenn derelbe neben aroma-  
tischem guten Geschmack auch  
vollendete Kostbarkeit und feine  
Verdaulichkeit verbindet. (01498)  
Wollen Sie sich einen wirklichen  
Hochgenuss verschaffen, dann, bitte,  
trinken Sie dauernd unseren  
**Lipsia-Kakao.**  
— beste Marke der Welt.  
In Dofen zu 70 g, 130 g u. 250 g  
**Knappe & Wark,** Leipzig  
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich-  
str. 87. **Ed. Herrmann**  
Mit 2 Beilagen.



Gedenktage.

- 1830. Die Johanniter besetzen Walle.
1834. Der preussische Feldmarschall Graf von Schwerin geboren.
1847. Der preussische Staatsmann F. v. Freyher geboren...

Tagespruch: Gute Schulben machen sich selber. Sprichwort.

Halle'sche Nachrichten.

Walle ... den 25. Oktober.

Am 13. Februar 1909 beginnt der Verband Halle der deutschen Reichsvereine seine 14. Geschäftsversammlung...

den letzten Jahren wegen der Massenausfuhr von Weihnachtskugeln bedeutend geringer geworden ist...

— Zum Statuarier. Wie alljährlich, so veranstaltet auch diesmal der neue Halle'sche Statuarier sein Herbstpreissfesten...

Halle'sches Ausleben.

— Aus dem Verein der Neuen Theater wird und geschrieben für die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung um 4 Uhr...

Provinz Sachsen und Umgebung.

× Demitz, 24. Okt. (Wasserwerkverlegung.) Im Ortshäuser Gesellschaftshaus tagte gestern eine Versammlung sämtlicher Fabrikbesitzer...

— Wismar, 24. Okt. (Zusammenbruch des Bankgeschäfts.) Am 23. d. M. ist Witthow's Bank hier ganz unmerklich still...

— Wittenberg, 24. Okt. (Zuhererstücke.) Vor nunmehr 400 Jahren gab Martin Luther, aus der Klosterzelle von Erfurt kommend, in unsere Stadt ein...

— Winterrberge, 24. Okt. (Die fürstlich Stolberg'sche Bibliothek.) Die fürstlich Stolberg'sche Bibliothek...

— Köstlin, 24. Okt. (Einbruch.) In der Nacht zum 21. d. M. wurde, wie das „Wälder Tagblatt“ schreibt, die hiesige Kirche von Einbrechern heimgesucht...

— Aus Thüringen, 24. Okt. (Im Winterfeld.) In Friedrichroda fiel gestern der erste Schnee.

R. Oetka, 24. Okt. (Verschiedenes.) Die bei der Landratskammer, welche als Zentralstelle für den Zepplin...

— Weisig, 23. Okt. (Eingemeindungsfragen.) Die Stadterweiterungen haben die Vorlage der Eingemeindung der Vororte...

Alleerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Der Bundespräsident Herr von Hindenburg ist in Berlin am 24. d. M. angekommen...

Land und Sport.

— Selts, 24. Okt. (Rechtstag.) Auf der vorletzigen Rechtsabteilung wurden von a. 80 Schöffen 155 Urteile...

Letzte Telegramme.

Planen i. B., 24. Oktober. Die jüngste Erdbebenperiode scheint ihren Abschluss gefunden zu haben...

Altenburg, 24. Oktober. Heute vormittag wurde hier das im großherzoglichen Schlossgarten neuerrichtete Naturhistorische Museum in Gegenwart des Herzogs...

Einladung zur gefl. Besichtigung

meiner hervorragenden

Ausstellung für Wohnungs-Einrichtung

Fr. Naumann, Kunstverlag, Halle a. S., Rathausstrasse 14. Gegründet 1855.

Telephon 1125.

Werkstätten

modernen Innen-Ausbau

Atelier für Dekoration und Polsterwerkstätten.

Die Rubrik in der nachfolgenden Seite des Zinsfußes an. Es befreit...

Berliner Börsen, 24. Okt. 1933

Börsennotierungen: 1. Pr. Loo. Pausa: 100 Pf. — Ost. 1. Pr. Loo. Pausa: 100 Pf. — 1. Pr. Loo. Pausa: 100 Pf. — 1. Pr. Loo. Pausa: 100 Pf.

Main table containing various stock and bond listings with columns for company names, prices, and other financial data. Includes sections for 'Deutsche Loo.', 'Ost. Loo.', 'Amer. Loo.', and 'Weschscheine'.

Universitäts- und Landesbibliothek Schen-Anhalt. urn:nbn:de:gv:3:1-171133730-16872166X190810252-12/fragment/page=0006

Vertical text on the right margin, possibly a page number or additional publication information.